

Die Versammlung stimmt die von Prof. beifortworte Anträge ab und lehnt zugleich die von Herrn Loef gestellten Anträge ab; als Bedingung die Befreiung des Magistrates aufzunehmen; nicht bloß einzelne Befreiungen, sondern event. ganze Klassen aufzuheben, fern die Befreiung nicht auf eventuelle anderweitige Verwendung von Marktstellen (Kloßplatz) die Verpachtung bloß auf drei Jahre gefesse.

2. Der Herr Vorsitzende theilt auf die von der Versammlung im Mai ausgesprochene Bitte an den Magistrat, bald thunlich einen Bericht über die Lage der Verordnungsangelegenheit zu geben, die schriftlich vorliegende Antwort des Magistrates in dieser Beziehung an den Landesbauinspector Dreiermann gerichteten Eingaben im April und Juni seien bisher unbeantwortet geblieben. Herr Oberbürgermeister v. Hof fügt hinzu, daß die beiden Unternehmer Stern und Sabini in ihrer neuesten Eingabe an die Stadt insolge der von ihnen in Vererbung eingehenden Nachrichten, nach welchen das Projekt durch die Herrschaft die Genehmigung der königl. Regierung nicht erhalten werde, ihr Projekt verändert haben, die künftige Regierung auch diesem Projekte nicht sobald zustimmen, da sie in derselben Angelegenheit in Magdeburg ible Erfahrungen gemacht habe. Das Projekt, dem hier verschiedenes Interesse entgegengebracht werde, könne vielleicht dadurch gefördert werden, daß auf Grund des Dotationsgesetzes der Stadt die fälligen Einnahmen gegen eine Dotationskassensubvention Unterhaltung überwiegen würden, doch werde, auch abgesehen von sehr umfangreichen Vorarbeiten zur Taxation des Objektes, eine Einigung mit der Regierung nicht so schnell erreicht werden können, und die Entscheidung durch den Provinziallandtag könne überhaupt erst im nächsten Jahre gefesse; es werde also für zur Ausführung des Projektes noch viel Winter in die Schale fallen.

Concert der Singakademie am 28. Juni 1880.

Händel ist der Größte aller Meister der Töne; ich möchte meinen Oth vor ihm abziehen und an seinem Grabe beten. Wenn das ein Beethoven sagt, so muß es wohl wahr sein. Wenn unsere Zeit im Großen und Ganzen ihn nicht mehr versteht, so doch nicht verliert, so liegt das eben erlich an seiner Größe, zu der das Vergangene nicht mehr Töne nicht hinreichend und indem die Kunst verändert haben, die der gegenwärtigen Generation immer mehr abhanden kommen will. Hat doch Händel schon zu seiner Zeit da gestanden wie ein Hiese unter Jüngern und ihnen mit seiner Musik zumal mit seinen Oratorien eine Predigt gehalten, davon ließe die Augen geträumt haben. Es ist von Händel Alles groß. Da ist von Händel seine Kunst jeder Gattung von Energie und Adel so klar, so fern von jeder fälschlichen Sentimentalität und zuvieltheilenden Romantik. Zugabe der tiefen Inhabitsfülle und der pathetischen Würde seiner Gedanken hat er nicht nötig, noch äußerlichem Ernst und bescheidenen Kunstschicksal zu beiden, womit die Kunst ihre innere Vere unterwirft. Am große Wirkungen zu erzielen, wendet er nur historische Mittel auf — und das ist das Kennzeichen der Meisterschaft. Wie schlicht und einfach schreibt er dabei, aber ist nicht eben Einfachheit und Einfache das Ideal des Schönen? Seine Mrien, von wela endendenden Fluß silberfarber Melodie, von wela immer Verhüllung des Tones mit dem Wort! Und nun zumal seine Oboe — da sieht er wie ein General, der seine Armee in's Feld führt und sich mit ihr zum Sieg hindurchwindet. Dem übertriebenen und überflüssigen Orchestraler unserer Zeit mag er arm an Polyphonie und Modulation erscheinen, deswegen aber steht er unbewegt auf seiner Höhe, ein Lehrer und Vorbild der Gegenwart.

Von der Macht dieses Giganten haben wir in der gefrigen Aufführung seines „Alexanderfestes“ wieder einen neuen Eindruck bekommen. Die Händel'sche Musik ist die schönste, die wir haben, welche Händel zur Feier des Gallienzuges componirt hat. In der Orchester- der Verfasser des Textes gibt einen Wert den Untrüblichen. „Die Macht der Musik“ und führt darin den Gedanken aus, daß die Alten in der Musik Großes geleistet haben, das Christentum aber auch auf diesem Gebiet neue Anspulse, neue Melodie, neue Mien, neue Sprache und neuen Geist gebracht haben. „Siehe, ich mache Alles neu, das vorher und gleichwohl das Christentum nicht gekommen ist, zu zerstören, sondern zu verklären, was sich war an der alten Welt.“

Alexander hat das Perseerreich bezwungen. Auf erhabenen Thron, umgeben von seinen Soldaten liebt der jugendliche Sieger und hört aus dem Mund des griechischen Sängers Timotheus den Preis seiner Heldenthaten. In allen mächtigen, schwebenden Malt der Sängler die geistlichen Taten und führt seine Hörer durch eine Reihe der verschiedenartigen Empfindungen, zu Tränen rührend, zum Jauchzen stimmend und das Herz in seinen Tönen erschütternd. Eine einfache Feier und Hölte ist es, womit er diese Wirkung erzielt.

Sein Sang bedingt eine und anere Musik hebt an: aus dem Himmel steigt die heilige Cecilia herieder, deren erhabener Geist die Orgel spielt, dieses Universalinstrument, welches mit tausend Tönen auf einmal juch und gleichsam alle Stimmen der Creatur zu Worte kommen läßt. Vor ihr steigt sich Timotheus als der Größere, der aber reicht ihm huldreich lächelnd die Hand und die Hand, die er nicht berührt, sondern nur seinen Willen an den Menschen erfüllen: er den Menschen zum Himmel emporhebend, ihn den Himmel auf die Erde herabniederbringend. — Dies der Abergang des Gedichts. — „Die Macht der Musik.“ so steht es auf dem Programm, und

Ein nordischer Schiffsfund.

Vor einiger Zeit brachte unser Blatt die Notiz, daß man in Sandbered (Norwegen) aus einem Hügel ein ziemlich wohl erhaltenes alterthümliches Schiff ausgegraben und dasselbe als ein altes Wikinger-Schiff erkannt habe. Weitere Nachrichten belagen nun, daß der Grabhügel, worin sich dieser bedeutende Fund barg, von ganz bedeckten Dimensionen, etwa 450 Fuß im Umkreise und 16 Fuß hoch ist. Ursprünglich dürfte er noch höher gewesen sein. So wie das Schiff nunmehr ausgegraben auf dem Boden des Hügel's bedeckt, macht es einen recht imponirenden Eindruck. Und doch besitzen vielleicht die großartigen Umgebungen der gewaltige Hügel und die das Grab umgebenden 6-8 Ellen hohen Schuttmale, daß man jetzt noch nicht den vollen Eindruck der Größe erlangen kann. Man ist jetzt oben, den Vehm an den Seiten fortzuschaffen und zugleich das Schiff, um es zusammen zu halten, zu unterbauen, so daß dasselbe aus dem Hügel fortgeschafft werden kann. Die jüngsten Untersuchungen haben einige interessante Auffassungen gebracht. Man wollte unter anderem nicht, wie die Mienen während des Schiffes ausgelegt worden sind, sondern die Seiten des Schiffes bloßgelegt, fand man, daß deren Riemenslöcher in der obersten starken Bekleidung der Schiffsseite angebracht waren, und zwar in einem Abstände von zwei Fuß 7 Zoll nach Innen und mit Einritzen im oberen Theil versehen, so daß die Riemenslätter durchspalten konnten, indem die Riemer von Innen nach Außen durchgezogen wurden. In der einen Seite befanden sich keine, zierlich gearbeitete Klappen, vermittelst welcher die Riemenslätter geschlossen wurden, falls man wollte. An der eigentlichen Schiffsseite waren zwei Oberlegungen von dünnem Material angebracht, welche an Verankerungs-

hat man das Werk geübt, dann steht es einem auf im Herzen. Es ist übermäßig, wie hier die Musik durch sich selbst für sich zeigt und ihre Macht beweist, und auch sehr nicht im Stande ist, das Instrument theoretisch zu erfassen und die Schönheit eines Tones im Ganzen im Ohr zu bewundern, der besonnt doch den Eindruck, daß hier etwas Großartiges geübt werde, denn erreicht die Mlung einer unsterblichen Meisterleistung. Je schwieriger aber die würdige Darstellung dieses Wertes ist, desto höher steigt in uneren Augen die Leistungsfähigkeit unierer Kalle'schen Eingabe, und die unermüdete Sorgfalt, welche seine Verfassung und die unerwartete Erhaltung, Einige leichte Spannungen im Orchester und einen zu frühen Trompeteneinsatz in der ersten Arie des zweiten Theiles abgerechnet, können nur die Aufmerksamkeit als eine wohlgeplante bezeichnen. Die Oboe wirten ebenio durch Sauberkeit und Klarheit, als durch Macht und Schwung, und dabei zeigt sich die eine Töne, welche überaus lieblich, die technische Schwierigkeit nicht vorhanden zu sein scheinen. Gleich der erste Chor: „Selig, selig, selig Baal“ führte das launige Substitut in der schattigen Hodypald Dändel'schen Entleerung und ließ die Seele sich wohligh eintauchen in diese rauschenden Konjunktur; der andere: „Selt an den Berier groß und gut“ ergriff durch die Tiefe der Empfindung und bewegte die Herzen durch den Anblick des gelätzten Helben, den man auf dem Sand einstam hingetrift in seinem Blut sich wälzen und im Tod erlassen sieht; und dann der Schlußchor des ersten Theiles — es geht von Stufe zu Stufe höher in der Grandiosität, und auch der Unempfindliche empfängt hier einen Eindruck von der „Macht der Musik“, bis in dem Endchor der Superlativ müßigerlicher Majestät erucht wird.

— Zur harmonischen Rundung des Ganzen sollten die drei Solisten einen wesentlichen Tribut. Die Baal konnte nicht glücklich geüben, und schwer ist's zu entscheiden, wenn der Preis des Abend's zuerkannt werden soll, ob dem glücklicheren, metallgehaltigen „Antiquarier“, oder dem in den höchsten Sagen wohlwärtigen „Kranz des Strahlen Sara Odris“, oder dem behafteten, goldbaren, namentlich in der Höhe schmetternen und doch Nichts von seiner Weichheit verlierenden Tenor des Herrn Max Bürger, oder dem runden, vollen, hüßigen und energiegelichen Bass des Herrn Paul Saale. Im edlen Werkstück waren die drei Solisten, von mehr als dem hiesigen Organ zu entfalten und dem Tonart einen würdigen Schmuck zu verleihen. Es folgt immer begiehrter Dank.

Anerkennend muß auch noch im Einzelnen hervorgehoben werden das wohl gelungene Hornsolo vor und nach der herrlichen, in malerischer Farbenpracht schillernden Wadusarie und das Orchester-Altorganoempenen versehen, wie ebenwärtig die Halle der Orgel, abgesehen von den oben erwähnten geringen Störungen, sich sehr brav und wohl hielt und von Neuem seine Leistungsfähigkeit auch für schwierigeren Aufgaben bewanderte.

So ist denn unsere Schlusstimung Freude und Dank. Wir freuen uns, ein solches Kunststück, wie die Singakademie, die den Namen der Stadt zu verherrlichen, zu besitzen. Es folgt immer begiehrter Dank. Anerkennung muß auch noch im Einzelnen hervorgehoben werden das wohl gelungene Hornsolo vor und nach der herrlichen, in malerischer Farbenpracht schillernden Wadusarie und das Orchester-Altorganoempenen versehen, wie ebenwärtig die Halle der Orgel, abgesehen von den oben erwähnten geringen Störungen, sich sehr brav und wohl hielt und von Neuem seine Leistungsfähigkeit auch für schwierigeren Aufgaben bewanderte.

Kunst, Wissenschaft, Litteratur.

— Dr. Heinrich Schliemann weist gegenwärtig als Gast von Prof. Birchow einige Tage in Berlin.

— In Liverpool beabsichtigt man eine Universität zu errichten. Für diesen Zweck sind 50,000 nötig und sollen bereits 20,000 — darunter 3,000 von Mr. 10,000 — gesammelt worden sein. Unter den Gebern von Mr. 10,000 figurirt Lord Derby.

— Ein bisher noch ungedrucktes Manuscript Joh. Sebastian Bach's soll (wir nehmen Anstand uns bestimmter auszudrücken, es denn die Echtheit des fraglichen Wertes von dem Herrn Direktor Bach's selbst nicht zweifeln lassen) dem hiesigen Bitter aus Greußen in Schwarzburg-Rudolstadt gemeldet worden sein. Der darselbst wohnende Justizrath L., ein Schüler des Kapellmeisters Harnisch, soll von seinem Lehrer das Werk zum Geschenk erhalten haben. Die Erden des inzwischen verstorbenen L. hatten bereits mit der Leipziger Buchhändlerhandlung des Herrn Bach's, welches unter anderem auch in Leipzig, selbst obson fruchtlos dem preussischen Finanzminister und Bach'senrer bekannt wurden und ihn veranlaßten, sich an den Greußen'ser Amtsgericht zu wenden und um Auskunft über den Ort, Schatz zu eruchen mit dem ausdrücklichen Bemerkn, daß die Möglichkeit vorliege, die preussische Regierung laute das Manuscript zu kaufen.

— In Braunschweig wurde am 27. mittags 1/2 12 Uhr das von Professor Schaver geschlossene Denkmal des berühmten Mathematikers Carl Friedrich Gauß feierlich enthüllt. Die Endredender des Polytechnikums hatten um das Monumentum Aufstellung genehmigt, welches an dem Ort, wo Gauß im Jahre 1777, nach deren Verdingung die Hülle liegt. Man einen Hoch auf den deutschen Kaiser endete die Feier. Das Geburtshaus Gauß's in Braunschweig war an diesem Tage festlich geschmückt worden.

Vermisst.

— [Weiteres aus dem Abgeordnetenhaus.] So sehr der Ernst der Situation in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses auch alle Beteiligten ergriffen hatte, fehlte es doch nicht an

einem Moment der ausgelassensten Heiterkeit während der Abstimung. Das Centrumsmittglied für Sargbrunn, Kaufmann Barthel Saanen aus Köln, war von dem Schriftführer nicht bemerkt worden. Präsident v. Köller interpellirte ihn also: „Der Abgeordnete Saanen, Sie haben mit Nein gestimmt.“ „Nein“ antwortete der Betheirte unter großer Heiterkeit des Hauses — denn man mußte nun eben so wenig als vorher die Abstimung gelaunt hatte. Der Präsident wiederholte also: „Der Abgeordnete, Sie bitte Sie, Ihre Abstimmung zu wiederholen.“ „Nein“ replizierte der Abgeordnete unter Ausbruch der Heiterkeit, denn eigentlich war man nun eben so wenig wie vorher.

— Das Colorado der Journalisten ist das „Ständereich“ Wirtm, wo für die Zeitungsschreiber das obsequente Ständereich eben geschaffen und dafür das Substitut eingeführt worden ist. In Wien hat die Kauspittel, dieses Ständereich, erachtet, indem seit drei Jahren eine lithographirte Zeitung, die jeden Freitag Tag ausgegeben wird und die verschiedenen Fälle der Regierung wohl einigen kurzen Notizen enthält. Kürzlich veröffentlichte nun dieses Blatt auch eine Nachricht über den Prinzen Rudowig, den der König Ludov aus Wirtm ausgesandt wies hat, und der jetzt als Verbannter in Kalkutta ist. Der Bescheid des Königs Thilo wurden nun einem jeden der beiden Nachbarteile dieses Landes neunzig Rumbaschide gegeben, das Blatt wurde jedoch nicht veröffentlicht.

— (Sart — aber gerecht.) In einer Schöpfungsgeschichte von Witten wurde die Frau eines Bauerngenossenschafters J. zu Schöpfung für 6 Monate Gefängnis, 1200 Mark Geldstrafe, zum Besten der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre und zur Tragung der Kosten verurteilt, weil sie wiederholt mit gestohlenen Küstern gefälschte Butter verkauft hatte.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

Bremen, 26. Juni. Petroleum-Vericht vom 19. bis 27. d. M. Schluss der Börse. Raffinirtes Petroleum. Bessere Weinsäure für alle Sichten stiegen um ca. 2. Wegen Ende machte sich indeß eine Reaction bemerkbar und wurde der Markt unregelmäßig. Bei Ausgabe des Berichtes war unter Notierung nicht ankommen. Lager, schwimmend und in Abladung 26. Juni 1880: 831,326 Barrel, gegen 1879: 557,473.

Telegraphische Courberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 26. Juni, 1 Uhr. 50 Min. Handels-Börse. 4 1/2 % Preuss. Consol. Anleihe 105.25. 4 % Preuss. Consol. Anleihe 100.—. Weichs. 111.10. Preuss. Anleihe 100.—. Osterr. Franz-Staatsbahn per ultimo 501.—. Lombarden per ultimo 141.50. Osterr. Cred.-Banc. per ultimo 495.50. Disconto-Command. 177.—. Darmst. Act. 147.7. Tendenz: günstig.

Betriebs-Börse.

Weisen: Juni-Juli 26.50. Sept.-Okt. 196.—. Roggen: Juni-Juli 187.50. Sept.-Okt. 168.50. Gerst: Juni-Juli 155.50. Juni-Juli 142.50. Haub: Juni 55.50. Sept.-Okt. 56.—. Spiritus loco 64.90. Sept.-Okt. 68.80.

Nachrichten des Ständesausschusses Halle vom 28. Juni.

Ausgegeben: Der Bahnarbeiter E. Heinitz und F. Mergen (Giebichenstein und Taubengasse 18). Der Handarbeiter D. Ullrich und M. Wenzel (Kriegsstraße 16 und Weingärten 9). Der Arbeiter F. Ullrich und M. Wenzel (Kriegsstraße 16 und Weingärten 9). Der Arbeiter F. Ullrich und M. Wenzel (Kriegsstraße 16 und Weingärten 9). Der Arbeiter F. Ullrich und M. Wenzel (Kriegsstraße 16 und Weingärten 9).

Geboren: Dem Tischler L. Freitag eine T. (Gestirstraße 58). Ein unehel. S. (Mühlstraße 9). Ein unehel. T. (Sargstraße 6). Der Arbeiter F. Mergen'sen. J. W. S. und L. (Hospitalplatz 6). Dem Schiedm. F. Straube eine T. (H. Sandberg 17). Dem Handwerker M. Wenzel eine T. (Weingärten 29). Dem Dienstherrn G. Wenzel eine S. (Kriegsstraße 6). Dem Arbeiter A. Wenzel eine S. (Kriegsstraße 6). Dem Arbeiter A. Wenzel eine S. (Kriegsstraße 6). Dem Arbeiter A. Wenzel eine S. (Kriegsstraße 6).

Gestorben: Der Maurer Gustav Hoffmann, 51 J. 6 M. 3 T. Heinrich (gr. Steinstr. 12). Des Schneiderm. A. Günther S. Arthur, 1 J. 2 M. 15 T. Darmstadt (Bismarckstraße 12). Des Fleischer W. Schmidt T. Martha, 5 M. 12 T. Bredchhof (Hauptstr. 6). Der Kaufmann Hermann Rammann, 34 J. 8 M. 4 T. Herzogstraße (Kriegsstraße 2). Des verstorbenen Wittwens Wenzel's S. Eduard, 1 J. 4 M. 16 T. Mergens (H. Ulrichstr. 13). Des Schiedm. A. Wenzel S. Hugo, 1 J. 4 M. 4 T. Ungenüßig (Kriegsstraße 2). Der Dachwerker Kau Noninger, 44 J. 5 M. 6 T. Nicerenstein (Stadttrattenhaus).

Walten find vollständig durchschlagen. Weidenees Interesse erregen die Trachten. Mit bis 10 Zoll breite Klotten haben am Ende geschlichte pfeilförmige Drahten, mit breiten Rungen und offenen Rändern, mit Weiden großer Höhe zum Ziel find sie mit lebhaften Farben bemalt. Die Klotten sind mehrere Ellen lang; daß sie an den Enden befestigt gewesen sind, ist unzweifelhaft, aber es läßt sich noch nicht sagen, wie sie befestigt waren. Die Drahtenfolge gehören nach weite Aussagen, wohlgeschickten worden, sie waren in der Reihenfolge, einer an jeder Seite, befestigt. Die in der Drahtsammer gefundenen Beschlüge zu Sattel- und Riemenzeug sind aus Eichen. Ihrem ganzen Elicke nach erweisen diese Beschlüge sich als etwas in unserer jüngeren Zeit bisher Einzige dergleichen. Das Ausgraben bietet nicht geringe Schwierigkeiten dar. Das Holzwerk, welches sich etwa ein Jahrtausend in dem feuchten Moor über Wasser aufbewahrt hat, ist sehr trocken und, sehr leicht genügt zu reisen und sich frumm zu ziehen; bei der jeigen bitren Witterung wird das Fahrzeug daher mehrere Male mit Wasser überzogen, zu welchem Zweck man eine Feuerbrücke auf Sandeifod requirirt hat. Die Weidene werden mit Lammern reifen bedeckt und die geschlitten Holzgegenstände in feuchten Moor über Wasser aufbewahrt. Es hat bestenfalls, so der Fund überall in Norwegen und selbst im Auslande das größte Interesse erweckt. Die Zahl der herbeiführenden Schaulustigen ist eine große gewesen; an einem der jüngsten Sonntage ankerten in der Nähe des Hundertes 13 Dampfer mit Besuchern. — Das Fahrzeug soll im Alterthums-Museum der Universität Christiania Aufnahme finden.

Wanted Agency for the sale of F. rina and Paraffin Wax, by a party with a very large quantity amongst others in Lancashire. Rep'y in English to "Agent", 53, St. Ch. Street, Chesham, Manchester.

Gute Pension für Schüler!
Schüler, welche die hiesigen höheren Schulen besuchen sollen, finden überall, freundliche Aufnahme und Nachsicht für ihren künftigen Fortschritt, in einer anständigen, kinderlosen Familie, gegen angemessene, nicht zu theures Besondere Honorar. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieser Zeitung sowie Herr Oberlehrer Geist hier, an Wartenstraße 26. [3889]

2 Pensionäre erhalten ich freundliche Aufnahme. Auskunft ertheilt B. Rosenblatt, Freier, Halle a/S., Schmeerstraße 13.

Zum Einmachen v. Früchten und Conserven in und außer dem Hause empfiehlt sich Friedr. Bagemann, vormals J. Feldmann, Conditor.

Erdbeeren
zum Einmachen sehr schön bei **Frdr. Bagemann** Leipzigerstr. 14.

Sehr reife Kaffeebohnen, zum Rösten, 50 P. F. Starke, Leipzigerstraße 16.

Gebräugte Stiefel u. Schuhe (laut) v. Sallgasse 6, am Markt.

Wöbel-Einrichtung
Sofa, Secret, Tisch, Stühle, Küchenschrank, Kleiderk. Kom. Bett, Waschtisch, Spiegel etc. v. H. Klausstr. 5. [3890]

Pianino
Ich erhalte ein Pianino zu kaufen oder mieten gesucht. Adr. sub V. 739 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Altertümer jeder Art werden stets zu hohen Preisen gekauft. Ich bin abzugeben bei Herrn Steinhilber & Jasper, Halle a/S.

Getr. Kleidungsstücke u. f. w. (laut) u. fr. unter d. Adresse **H. Borberg**, gr. Ulrichstraße 52.

Goldbrat, solid und hübsch gearbeitet, für 65 $\frac{1}{2}$ zu verkaufen **Auguststraße 3a**.

Ein neues, elegant und solid gearbeitetes **franz. Billard** steht zum Verkauf **Rammschloßstraße 6**.

Altehrwürdige, Kommoden, Glaschrank a. Arb. verb. bill. H. Schlamm 1.

Strohheil-Verkauf
10 0 Sch. Stroheile zu verkaufen **Wartenstraße Nr. 1. Stemmler**.

Ein neuer einspanniger **Leiternwagen** verkauft billig **Fr. Mädel**, gr. Sandberg 20.

Ein eleganter **Happenvack**, 6 Fuder, 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, einsechsig, auch zweispannig gefahren, zu verkaufen **Geißstraße 13**.

Ein Pferd und Wagen in bester Ordnung, wenig gebraucht, fast neu, steht zu verkaufen **Giesleben, Freistraße 69a**.

Zu den bevorstehenden Peterberger Kirchweihen empfehle ich meinen werden Kunden **Dogheim'schen Friedr. Blocker** in Hran.

Ein schwere hochtragende Kuh oder **Scheltan** v. **Erben** in Hran.

Wartvieh-Verkauf
Fette Calfen, Kühe und Ferkeln stehen zum Verkauf **Jahnestadt Nr. 1 bei Gerbitz**.

Ein tragende **Schilbe** steht zum Verkauf **Pianena Nr. 9**.

Zwei **rieselnder Spühwagen**, 1 und 2 Jahre alt, billig zu verkaufen in **Angersdorf Nr. 11**.

Ein **Vorschuß** verloren. Bitte abzugeben **Erbdel Nr. 7**.

Ein **Bund Schlüssel** verloren. Segen **Belohnung** abzugeben **Gerbergasse 7**.

Ein großer und feiner Schlüssel verloren, ab a. d. **Wartenstraße 3**.

Gestern Abend 7 Uhr ist am Schalter der Post ein brauner Regenschirm (siehe gegenw.) verloren. Abzug **Markt 21.22**.
Ich erkläre hiermit meine ible Nachrede gegen die Frau B. für Unwahrheit und dieselbe für eine unbescholtene Frau. **H. D.**

Sie bekommen Alles wieder! Gebenmet Betrag! - **L. Krauf**.

Für Bautechniker.
Zu einem viele Jahre schon bestehenden **Lucrativen Baugeschäft**, verbunden mit **Baumfachkenntnissen** in der Nähe von **Halle**, in **günstigster Lage** an der **Bahn**, wird vorzugsweise ein **Bautechniker** mit **angemessener Capital-einlage** als **Compaqnon** gesucht. **Herrn** **Beziehende** belieben ihre **Adressen** sub **B. a. 6048** bei **Rudolf Mosse**, gr. Ulrichstr. 4, niederzulegen.

Ein Kaufmann, verheiratet, Anfang 30er Jahre, militärisch, sucht Stellung als **Materialverwalter** jeder Branche, **Waagemeister**, **Sofortverwalter**. **Offerten** wollen man unter **U. L. 32** postlagernd **Wittenberg** niederlegen.

Gesuch.
Ein junger Kaufmann, **Schmittmann**, händler sucht getüchtigt auf 3. Juni 1. Juli Stellung. Zu er. bei **G. Assmann**, Markt 17.

Einem Malergehilfen sucht **G. Reichenbach**, **Wiemerstr. 6**.

Einem Klempnergehilfen sucht (Antritt sofort) **G. Kaiser**.

Ein tüchtiger Koch sucht ein **gangbares Hotel** in einer lebhaften Provinzialstadt zu pachten. **Off.** mit näheren Angaben sub **L. 95** an **Rudolf Mosse** in **Görlitz** erbeten.

Einige im Bruchsteinmauerwerk geübte Maurer stellt an **H. Künzel**, **Maurerstr.**

Lehrling gesucht.
Für das Kontor unseres **Sabrige** schickten **Lehrer** zum **Lehrer** Antritt einen mit den **nötigen Schulkenntnissen** versehenen **jungen Mann** als **Lehrling**. **Althen & Mende**.

Für unser **Colonial-Waaren-Engros-Geschäft** suchen per **October** einen **Lehrling** mit den **nötigen Schulkenntnissen**. **Halle a/S.**

Lehrburschen werden angenommen bei **Alfred Müller**, **Maurermeister**, gr. **Berlin 18**.

Offene Stellen
für 2 **tüchtige Kochmädchen**, 1 **Mädchen** zum **Erh.** d. **fr. Küche** und 4 **junge Kellner**. **F. A. Peterziling**, **Zeppelinpl. 4**.

Landwirtschaffterinnen finden sofort Stellen. **Junge Mädchen**, welche **Deconomie** erlernen wollen, sowie **Verwalter**, **Kaufm.**, **Diener** und **andere** **kräftige Hausfrachten** mit **vorzüglichen** **Absichten** suchen Stellen durch **Frau Binneweiß**, **gr. Wartenstraße 18**.

Für ein **Mädchen**, 15 Jahre alt, **Deconomie**-**Dienerin**, wird zur **Erweiterung** der **Landwirtschaffterin** auf einem **größeren Gute** eine Stelle gesucht. **Offerten** unter **Z. 740** bei der **Exped. d. Ztg.** [3216]

Ein **fr. Mädchen** v. **ausw.**, welches **fr. Küche** erl. auch in d. **fr. Küche** auf **Stube** der **Hausfrau** oder zur **Beaufsichtigung** **fr. Kinder**. Zu er. **Brummenpl. Nr. 11**.

Für ein **Materialwaaren-Geschäft** wird ein **junges Mädchen** als **Verkaufsdame** gesucht. **Offerten** sub **B. C. # 78** postlagernd **Giesleben** erbeten.

Köchinnen u. Mädchen f. **Küche u. Hausarbeit** sof. gesucht durch **Fr. Deparade**, gr. **Schlamm 10**.

Ein **antwärtiges Mädchen** findet Wohnung mit **Bett** H. **Ulrichstr. 10**.

Ein **tüchtige erste Arbeiterin** der **Directrie** wird in einer **Provinzialstadt** für ein **Baugeschäft** sofort verlangt. **Off.** **Offerten** unter **T. 734** in der **Exped. d. Ztg.** erbeten.

Ein **Verkaufsm.**, welche bereits in **Detailgeschäft** thätig gewesen, findet sofort oder 15. August d. 3. Stellung. **Offerten** nebst **Abchrift** der **Zeugnisse** unter **O. 729** nimmt die **Exped. d. Zeitung** entgegen.

Ein **nicht zu junger Person** zur **Wartung** der **Kinder** gesucht.

Freiwill. Schottener bei **Lauchh.**
Tücht. Mädchen mit **gut. Zeugn.** erb. 1. August auf **Stell.** durch **Frau Fleckinger**, H. **Ulrichstr. 7**.

Ein **junger Kaufmann**, welche bereits in **Detailgeschäft** thätig gewesen, findet sofort oder 15. August d. 3. Stellung. **Offerten** nebst **Abchrift** der **Zeugnisse** unter **O. 729** nimmt die **Exped. d. Zeitung** entgegen.

Ein **nicht zu junger Person** zur **Wartung** der **Kinder** gesucht.

Freiwill. Schottener bei **Lauchh.**
Tücht. Mädchen mit **gut. Zeugn.** erb. 1. August auf **Stell.** durch **Frau Fleckinger**, H. **Ulrichstr. 7**.

Ein **junger Kaufmann**, welche bereits in **Detailgeschäft** thätig gewesen, findet sofort oder 15. August d. 3. Stellung. **Offerten** nebst **Abchrift** der **Zeugnisse** unter **O. 729** nimmt die **Exped. d. Zeitung** entgegen.

Ein **nicht zu junger Person** zur **Wartung** der **Kinder** gesucht.

Freiwill. Schottener bei **Lauchh.**
Tücht. Mädchen mit **gut. Zeugn.** erb. 1. August auf **Stell.** durch **Frau Fleckinger**, H. **Ulrichstr. 7**.

Ein **junger Kaufmann**, welche bereits in **Detailgeschäft** thätig gewesen, findet sofort oder 15. August d. 3. Stellung. **Offerten** nebst **Abchrift** der **Zeugnisse** unter **O. 729** nimmt die **Exped. d. Zeitung** entgegen.

Ein **nicht zu junger Person** zur **Wartung** der **Kinder** gesucht.

Obstverpachtung.
Die diesjährige **Obstverpachtung** in der hiesigen **Rittergutshof** und im **inogennannten großen Gebirg** soll **Freitag den 2. Juli, Vormittags 11 Uhr** im **Gasthause zu Gollenbey** öffentlich verpachtet werden. [3201]
Schlopau, den 28. Juni 1880.
Reinhardt, Förster.

Ein **nicht zu großes, nachweislich gut rentirendes Materialgeschäft** wird zu kaufen gesucht. **Schreiber** wollen ihre **Adressen** abgeben unter **W. B. 11477** bei **J. B. B. & Co., Halle a/S.**

Ein Wohnung, bestehend aus 4 Stuben, **Kammern**, **Küche** nebst **Zubehör** zu vermieten u. 1. October zu beziehen **Leipzigerstr. 62**.

Southernwohnung 3, 1. Juli an ruh. Leute zu verm. gr. **Wallstraße 28**. **Dal.** ein **Lebenslich** zu verkaufen.

Auguststr. 6b
ist die III. Etage, best. aus 3 St., K., S., z., zu verm. 1. Juli zu bez. **Nb.** bei **A. Kessler**, **Magdeburgerstr. 47**.

Herrschaftliche Belegte meines **Sauhes**, **Wernigerburgerstr. 38**, bestehend aus 6 Zimmern, **Waldgarten** und **reichtaligen**, **bonnenen** **Zubehör**, **vorzüglich** **einrichtung**, in **angenehmer** **Lage**, ist vom 1. October ab **preiswerth** zu **vermieten**. [2452]
Otto Neitsch.

2 **Wohn** sof. zu verm. **Höll. Weg 32**.
1 **Stube**, 2 **Kammern**, **Küche** und **Zubehör** in der Nähe des **Waldgartens** 3. 1. Octbr. zu mieten **geht**. **Adr.** unter **H.** in der **Exp. d. Ztg.** erb.

St. u. K. v. einz. Leut. sof. zu bez. **gr. Ertr.** **Wilmersstr. 33**, **Southern.**

3 **Stuben**, 4 **Kammern** nebst **Zubehör** **gleich** oder **später** zu **vermieten**.
Steiner Berlin 1.

Ein **Wohnung** zu **vermieten** **Giebidenten**, **Angerstraße 3**.

Die **Bel-Etage**, bestehend aus 3 St., 4 K., K. u. **Zubehör**, ist zu verm. und 1. Octbr. zu beziehen **Frauentr. 7**.

4 **Stb.**, K., K. nebst **altem** **Zubehör** **sof. od. sp.** z. bez. **Wanderbühne 1**.

Ein **Logis**, 2 St., 2 K., u. **Zubehör** (60 $\frac{1}{2}$) Oct. bez. gr. **Schlamm**, 1 **Er**.

Wohnungen zu **vermieten** und 1. Oct. zu beziehen **Hospitalplatz 9**.

Ein **Logis**, **Belegte**, 3 St., 2 K., K., **Speisekammer** und **sonst. Zubehör**, 1. October zu **vermieten**, **Preis** 165 **Thaler**. **Darz 11**.

Ein **Logis**, 2 **Er** hoch, 2 **Stuben**, **gr. Schlafk.**, **Küche**, **Rohkammer** u. **Zubehör**, 1. October zu **vermieten**, **Preis** 110 **Thlr.**. **Darz 11**.

Wohnung zum 1. Juni zu **vermieten**. **Saerberg 11**.

Die 2. Etage in meinem **Sauhe**, **Derwammstr. 4**, 4 **Stuben**, K., **Küche**, **Speisek.** u. **Zub.** ist zu verm. und 1. Octbr. zu beziehen. **G. Raspe**.

Ein **Wohnung** von 2 St., 2 K., K. und **Zubehör** ist zu **vermieten** und **gleich** oder **später** zu **beziehen**. **Wernigerburgerstr. 10**.

Ami. Logis mit **fr. Mittagsst.** **Wanderstraße 15** im **Werkstatt**.

Ein **neue** **Wohnung** mit **Gel.**, **posten** für **einen** **Soldaten**, **geht**. **Geistl. Nr. 51**, **Wanderstraße**.

fr. Wohnung, 2 **Stuben**, K. u. K. **posten** zu **vermieten**, **sonst. Kinderbettliche** zu **verkaufen** **Langeb. 14**.

Ein **II. Stube** u. K. **sof.** wird **auf** **gleich** **geht**. Zu **erfragen** **Moritzstr. 3, 2 Er.**

Möbl. Wohnung an 1 oder 2 **Personen** **Wartenberg 5a**.

Gr. Steinfr. 14, U., **möbl. Stube** zu verm. **Möbl. St. u. Schlafk.** **Langeasse 1**.

fr. möbl. Zimmer sofort zu verm. **Anhalterstraße 9a, 1 Er.**

Ein **freundl. möbl. Stube** nebst **Kabinet** zu **vermieten** **Markt Nr. 5**.

Ein **junger** **Schauwärtlerin** **sucht** **sofort** **fr. Garconische**. **Adressen** abzugeben **Schmidt's** **Garten**, gr. **Ulrichstr. 11**.

Möbl. Stübchen, verm. H. **Wartenstr. 3**.
2 **Schlafk.** **offen** **Wartenstraße 1, S. J.**
Ankänd. **Schlafstelle** **Martinsberg 5a**.
Anst. Schlafk. **Wernigerburgerstr. 44**, 1 **Er**.

Ein **tüchtiger** **Schlosser** wird **geht** **Metallwaarenfabrik** v. **A. Florstedt**, **Hennischstraße 16**.

Wie oft klagt man selbst in besseren **Hotels** und **Restaurants**, wie in **bürgerlichen** **Sausalungen** über das **ausgelagte**, **fort**- und **kräftlose** **Suppenfleisch**, welches man für **unmitteln** **Wahlst** des **Wagens** hält; aber wie selten findet die **Hausfrau** auf **Weg** und **Weg**, diesem **liebhabend** **abzuhelfen!**
Doch **selbst** viele **praktische** **Köchinnen** das **Küchengeheim** noch immer in **fasten** **Wasser** zu **feuern** bringen, wodurch das **Fleisch** als **Nahrung** fast **wertlos** wird, sollte man **laum** **glauben** und **doch** ist es so. **Wollte** man **doch** **den** **Verlust** **machen**, das **Suppenfleisch** mit **schonem** **Wasser** **anzu** **setzen** und **früher** **überzeugen**, das **früher** **einfache** **Manipulation** **genügt**, das **Fleisch** **saftig** und **wohl** **schmeckend** zu **erhalten** und **darauf** **das** **Fleisch** **bräune** an **Kraft** **lebende** durch **geringe** **Zutrat** von **Liebig's** **Fleischextract** zu **erzielen**.
Die **so** **man** **man** **glaube**, **vortheilhaft** **Verwertung** des **Liebig's** **Fleisch** **extracts** dürfte **selbst** **manchem** **Berecher** **verfehlen** **nach** **zu** **wenig** **bekannt** **sein**, **trotzdem** **die** **Service** **Lebensmittel** **kräftliche** **von** **Liebig's** **Fleisch** **extract**, **worauf** **nicht** **gering** **Einfluss** **haben** **kan**, in **einer** **großen** **Anzahl** **von** **Recepten** **die** **praktische** **Verwendung** **desselben** **darlegt**.

Das **Verfahren**, **betreffend** **das** **Verbot** **der** **Nachfolgläubiger** **des** **am** **21. Mai 1879** in **Schrapal** **verstorbenen** **Fleischereimeisters** **August** **Schreiner**, **worauf** **nicht** **gering** **Einfluss** **haben** **kan**, in **einer** **großen** **Anzahl** **von** **Recepten** **die** **praktische** **Verwendung** **desselben** **darlegt**.

Bekanntmachung.
Das **Verfahren**, **betreffend** **das** **Verbot** **der** **Nachfolgläubiger** **des** **am** **21. Mai 1879** in **Schrapal** **verstorbenen** **Fleischereimeisters** **August** **Schreiner**, **worauf** **nicht** **gering** **Einfluss** **haben** **kan**, in **einer** **großen** **Anzahl** **von** **Recepten** **die** **praktische** **Verwendung** **desselben** **darlegt**.

Königliches Amtsgericht II.
Kossmann.

Inventar-Auction.
Freitag den 2. Juli Vormittags 10 Uhr
soll im **Eckelmann's** **dem** **Justhose** **zu** **Reudn**, **das** **dem** **Gottlieb** **Schröter** **gehörige** **Grundstück** **aus** **Haus**, **Garten**, **Scheune**, **Stallung** **und** **35** **Mrg.** **Alter** **mit** **der** **Ernte**, **worunter** **7/4** **Morgen** **Wiesengrund**, **nebst** **Wagen**, **3** **Stid.** **Wiedich**, **3** **Ferde**, **2** **Ziegen**, **Hühner**, **Gänse**, **1** **Getreide** **reinigungsmaschine**, **1** **Wagen** **und** **diverse** **Hausrathgegenstände** **öffentlich** **meistbietend** **gegen** **gleich** **baare** **Bezahlung** **verkauft** **werden**. [3211]

Auction.
Mittwoch den 30. Juni er. **Nachmittags 3 Uhr** verzeigere ich im **gold. Schiffschen** hier, 2 **farne** **Arbeitsferde**, 2 **Wagen** **und** **Summe** **öffentlich** **gegen** **baare** **Zahlung**.
Zippich, **Gerichtsvollzieher**.

Auction.
Mittwoch den 30. Juni er. **Nachmittags 8 Uhr** ab verzeigere ich im **Händelcol** **gold. Schiffschen**: eine **größere** **Barthe** **Möbel**, wie **Schranke**, **Tische**, **Stühle**, **Uhr**, **Sofas**, **auch** **ein** **Stabier**, **öffentlich** **gegen** **baare** **Bezahlung**.
Zippich, **Gerichtsvollzieher**.

Auction.
Morgen Mittwoch
Nachmittags 11 Uhr verzeigere ich **gr. Steinfr. 51** im **Schwan** 2 **Sofa**, 2 **Stuhlschänke**, 1 **Lebenslich**, 1 **Bettstelle** **mit** **Wäsche**, **Kommoden**, **Stuhlschänke**, 3 **Stühle**, **u. dgl.** **neue** **große** **reine** **Wollene** **Leinwand**, **5000** **kg** **Eigarnen**, 1 **Partie** **Wäsche** **u.** **Staubw.**, **Salzwasser** **u.** **Wasservaren**, **Galanterie** **u.** **Wasservaren** **u. dgl.**
O. Radestock, **Auctioneer**.

Auction.
Morgen Mittwoch
Nachmittags 11 Uhr verzeigere ich **gr. Steinfr. 51** im **Schwan** 2 **Sofa**, 2 **Stuhlschänke**, 1 **Lebenslich**, 1 **Bettstelle** **mit** **Wäsche**, **Kommoden**, **Stuhlschänke**, 3 **Stühle**, **u. dgl.** **neue** **große** **reine** **Wollene** **Leinwand**, **5000** **kg** **Eigarnen**, 1 **Partie** **Wäsche** **u.** **Staubw.**, **Salzwasser** **u.** **Wasservaren**, **Galanterie** **u.** **Wasservaren** **u. dgl.**
O. Radestock, **Auctioneer**.

Auction.
Morgen Mittwoch
Nachmittags 11 Uhr verzeigere ich **gr. Steinfr. 51** im **Schwan** 2 **Sofa**, 2 **Stuhlschänke**, 1 **Lebenslich**, 1 **Bettstelle** **mit** **Wäsche**, **Kommoden**, **Stuhlschänke**, 3 **Stühle**, **u. dgl.** **neue** **große** **reine** **Wollene** **Leinwand**, **5000** **kg** **Eigarnen**, 1 **Partie** **Wäsche** **u.** **Staubw.**, **Salzwasser** **u.** **Wasservaren**, **Galanterie** **u.** **Wasservaren** **u. dgl.**
O. Radestock, **Auctioneer**.

Auction.
Morgen Mittwoch
Nach

